



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
610 Abteilung für Planung und Entwicklung

Vorlagen-Nummer

301/10

1

Sitzungsvorlage

Datum 28.10.2010

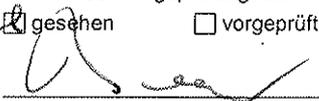
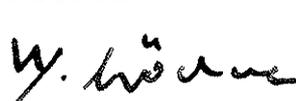
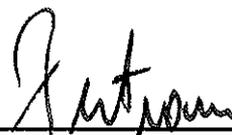
Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnisgabe	Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss	öffentlich	09.11.2010	
2.				
3.				
4.				

**Handlungsempfehlungen "CO2 - neutrale StädteRegion Aachen";
hier: Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 27.09.2010**

Beschlussentwurf:

Die Stadt Eschweiler unterstützt das von der StädteRegion Aachen initiierte und langfristig ausgerichtete integrierte Klimaschutzkonzept. Die Mitarbeit der Stadt an dem Konzept ist gewährleistet.

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss wird über die Arbeitsergebnisse aus dem bestehenden Arbeitskreis „Klimaschutz - StädteRegion Aachen“ informiert.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften  	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 27.09.2010 (Anlage 1) beantragt die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, dass die Stadt Eschweiler gemeinsam mit der Stadt Aachen und den übrigen Städten und Gemeinden in der StädteRegion ein Handlungskonzept für die CO₂ - neutrale StädteRegion Aachen entwerfen soll.

Die StädteRegion Aachen hat sich bereits vor Jahren die 100 % CO₂-freie Region zum Ziel gesetzt.

Dieses ambitionierte Ziel hängt vom technologischen Fortschritt, von zur Verfügung stehenden Ressourcen und vor allem von den ökonomischen Möglichkeiten ab. In diese effizient und strategisch ausgerichtete konzeptionelle Klimaschutzstrategie der StädteRegion ist die Stadt Eschweiler bereits seit Jahren mit einbezogen. Entsprechende Beschlüsse der Politik, Klimaschutz-Bündnisse, Zertifikate, Labels, etc. zum Thema Ökologie, Energieeinsparung, CO₂-Minderung, Nachhaltigkeit, Klimaschutz, liegen vor.

Im Arbeitskreis „Klimaschutz - StädteRegion Aachen“, der zuletzt am 21.09. und 27.10. 2010 tagte, wurde bereits über einen Maßnahmen- und Projektkatalog zur CO₂-Reduzierung diskutiert. Hieraus kann abgeleitet werden, dass die Stadt Eschweiler bereits gemeinsam mit der Stadt Aachen und den übrigen Städten und Gemeinden in der StädteRegion an der Erarbeitung eines Handlungskonzeptes für die CO₂ - neutrale StädteRegion Aachen beteiligt ist. Eine weitergehende Erarbeitung eines Handlungskonzeptes erübrigt sich daher.

Die Stadt Eschweiler engagiert sich darüber hinaus auf vielfältige Weise intensiv für eine CO₂-Reduzierung. Zu nennen sind hier beispielhaft

- die erfolgten Beleuchtungssanierungen in Sporthallen, Rathaus und Schulen, für die die Stadt im Jahre 2006 als Partner des „Europäischen Greenlight-Programms“ der Europäischen Kommission ausgezeichnet wurde und berechtigt ist, ein entsprechendes Label zu verwenden,
- das seit 2006 bestehende Wärmecontracting für alle Wärme- und Warmwassererzeugungsanlagen in städtischen Gebäuden,
- der Einsatz regenerativer Energien in Neu- und größeren Umbauvorhaben (thermische Solarenergie Freibad Dürwiß, Sporthalle Kaiserstraße, Sporthalle Waldschule, Sportheime St. Jöris, Nothberg und Bohl, Photovoltaikanlagen Rathaus und Sporthalle Eichendorffstraße sowie künftig das Feuerwehrgerehäus Weisweiler, Geothermie Bürgerbegegnungsstätte und Sportheim Hastenrath) und die
- Aufstellung von aus der Nationalen Klimaschutzinitiative geförderten Klimaschutz-Teilkonzepten für Straßenbeleuchtung und städtische Gebäude.

Darüber hinaus werden von Seiten der Stadt folgende Klimaschutzkonzepte unterstützt:

IdNr.	Bezeichnung	Auszeichnung - Label - etc.	Federführung
1.	Nachhaltige Entwicklung von Gewerbeflächen, im Zusammenhang mit dem Projekt „Camp CO ₂ – Zer0“,	ECO INDUSTRIAL PARKS (Label)	Forschungsprojekt des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung ILS
2.	Modellstandort mit dem Projekt „Camp CO ₂ – Zer0“,	„SIS – Sustainable industrial sites“ (Label)	Interreg-Forschungsprojekt der AGIT / RWTH-Aachen

3.	Klimagerechte Gewerbeflächenentwicklung in der StädteRegion Aachen mit dem Projekt „Camp CO ₂ – Zer0 sowie dem BP 63 - Königsbenden-	klimAix	StädteRegion Aachen
4.	Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder	Beitritt	
5.	Klima-Bündnis / Allianz del Clima e.V.	Beitritt	European Secretariat (Europ. Geschäftsstelle Klima-Bündnis)
6.	Charta der Europäischen Städte und Gemeinden auf dem Weg zur Zukunftsbeständigkeit (Charta von Aalborg)	Beitritt	Lokale Agenda 21

ANLAGE 1

Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Johannes-Rau-Platz 1 52249 Eschweiler

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler

Eing.: 28. SEP. 2010

BM

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Stadtratsfraktion

Johannes-Rau-Platz 1
52249 ESCHWEILER

Tel: 02403/71-356

Fax: 02403/71-516

Mail: gruene-fraktion@eschweiler.de

Stadt Eschweiler
Herrn Bürgermeister
Rudi Bertram
Johannes-Rau-Platz 1

52249 ESCHWEILER

Antrag
100 / 61

27.09.2010

Antrag: Handlungsempfehlungen
„CO₂-neutrale Städteregion Aachen“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet darum, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses zu nehmen.

Antrag:

„Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Stadt Aachen und den übrigen Städten und Gemeinden in der StädteRegion ein Handlungskonzept für die CO₂-neutrale Städteregion Aachen zu entwerfen.“

Begründung:

Um das angestrebte Klimaschutzziel der Begrenzung der weiteren Temperaturzunahme bis zur Mitte dieses Jahrhunderts auf 2 Grad Celsius zu begrenzen, sind weitaus drastischere Energieeinsparungen und ein umfangreicherer Ausbau der erneuerbaren Energien erforderlich als bisher praktiziert. Unser Lebensstil führt dazu, dass heute jeder Bürger in den USA immer noch etwa 20 Tonnen CO₂, in Europa im Schnitt 10 Tonnen CO₂ emittiert, während es in China etwa 5 Tonnen CO₂ und in armen Ländern (Indien, Afrika) etwa 1 Tonne CO₂ sind. Um das 2 Grad-Ziel zu erreichen, dürfen es bis zur Mitte des Jahrhunderts – auch unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums von derzeit 7 auf 9 Milliarden Menschen - nur noch etwa maximal 1,5 Tonnen pro Einwohner und Jahr sein. Die Europäische Union hat daher bereits während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft das sog. „triple 20“-Ziel beschlossen: bis zum Jahr 2020 Senkung der CO₂-Emissionen um 20 % (30 %, wenn sich andere Staaten auch zu Einsparungen verpflichten), Steigerung der Energieeffizienz um 20 %

und Anteil erneuerbarer Energien 20 %. Nach Auffassung von Experten reicht dies nicht, um den Temperaturanstieg auf 2 Grad zu beschränken.

Deutschland als einer der führenden CO₂-Emittenten (aus Braun- und Steinkohle) der EU hat sich daher bereits ehrgeizigere Ziele gesetzt, u.a. CO₂-Einsparungen bis zu 40 % bis zum Jahr 2020 und 85 % bis zum Jahr 2050. Die Energieversorgung soll bis dahin weitgehend auf regenerative Energien umgestellt sein (Koalitionsvertrag Oktober 2009); mehrere Energieszenarien (SRU, Prognos, FÖS; DLR) halten eine 100 %-Versorgung aus regenerativen Energien bis 2050 für erforderlich und machbar, ebenso das Bundesumweltministerium (PM BMU 090/10 vom 14.06.2010).

Das Land NRW plant, seine energiewirtschaftliche Sonderstellung in Deutschland durch eine gezielte Ausbaustrategie für die Erneuerbaren zu manifestieren und steckt dabei mit eindeutigen Ausbauvorgaben u.a. für die Windenergie (2% der Landesfläche für die Windanlagen) einen innovativen und ambitionierten Rahmen.

CDU und GRÜNE in Stadt und StädteRegion Aachen haben daher in ihren jeweiligen Koalitionsvereinbarungen (2009-2014) ähnlich ambitionierte Klimaschutzziele wie die Bundesregierung beschlossen: Die Stadt Aachen will ihre CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2020 um 40 % reduzieren, die StädteRegion will den Anteil Erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2030 auf 75 % erhöhen. Langfristig, d.h. bis zum Jahr 2050, haben sich beide zur vollständigen Umstellung auf regenerative Energieträger verpflichtet.

Die Stadt und die StädteRegion Aachen verstehen sich gleichzeitig als Innovationszentren und europäische Modellregionen für Elektromobilität. Die umweltverträgliche Gestaltung einer elektromobilen Zukunft erfordert die rasche und zielgerichtete Ablösung der konventionellen Stromerzeugung durch erneuerbare Energiesysteme und dezentrale (Speicher-) Lösungen.

Unter diesen Gegebenheiten ist eine ambitionierte Ausbauplanung aller erneuerbaren Energieträger erforderlich. Die StädteRegion Aachen ist prädestiniert, die dazu notwendigen Maßnahmen aufeinander abzustimmen und damit den Herausforderungen gemeinsam zu begegnen. Ein gut abgestimmtes Handlungskonzept, in welchem sich alle beteiligten Kommunen wiederfinden, ermöglicht ein ökonomisch und ökologisch sinnvolles Vorgehen sowie eine schrittweise Umsetzung von konkreten Schritten innerhalb eines festgelegten zeitlichen Rahmens.

Es ist klar, dass eine solche Umstellung nur innerhalb eines länger angelegten Prozesses erfolgen kann, in welchem die beteiligten Akteure eingebunden sind. Zur Vorbereitung sollte in einem ersten Schritt ein moderiertes Gespräch der Akteure der StädteRegion/der Stadt Aachen stattfinden, in welches auch die Energieversorger sowie die vorhandenen Netzwerke (z.B. Umweltforum der RWTH Aachen, IHK Aachen, Aachener Stiftung Kathy Beys, Energy Hills) einzubinden sind.

Mit freundlichem Gruß



(Franz-Dieter Pieta, Fraktionssprecher)